



Statement aus den Worknet - TKSE

Es gibt derzeit weder eine Entscheidung noch konkrete Planungen für eine Kapitalerhöhung. Eine solche Maßnahme kann jedoch grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden. Eine Einschätzung hierzu kann erst nach einem erfolgreichen Abschluss der Verkaufsverhandlungen bei Steel Americas sowie einer Auswertung des Amnestieprogramms und der Compliance-Untersuchungen vorgenommen werden. Tatsache ist, dass ThyssenKrupp mit einer freien Liquidität von rund 8 Mrd € (davon 4,7 Mrd € liquide Mittel sowie 3,3 Mrd € freie, fest zugesagte Kreditlinien) per 31.03.2013 und einem ausgewogenen Fälligkeitsprofil auch ohne Refinanzierungsmaßnahmen in den nächsten Geschäftsjahren solide durchfinanziert ist. Zudem hat die jüngste Anleiheemission über 1,6 Mrd € einen guten Kapitalmarktzugang für ThyssenKrupp bestätigt. Das Verhältnis von Netto-Finanzschulden zu Eigenkapital (Gearing) ist mit 148,2% per 31.03.2013 temporär angespannt, im Wesentlichen durch die Abschreibungen bei Steel Americas. Mit einem Mittelzufluss aus dem Verkauf erwarten wir jedoch eine deutliche Entspannung.

Zum Verkaufsprozess Steel Americas: Wir befinden uns in fortgeschrittenen Verhandlungen über den Verkauf von Steel Americas mit einem führenden Bieter. Die Verhandlungen schließen auch den beteiligten Partner Vale, die brasilianische Entwicklungsbank BNDES und brasilianische Regierungsstellen mit ein. Wir konzentrieren uns unverändert darauf, zeitnah ein Signing zu erreichen. Der Hochofen 2 von CSA war nach Prozessinstabilitäten vorübergehend ausgefallen und wird derzeit wieder hochgefahren. Dieser Vorgang verläuft planmäßig, wird allerdings bis zum Erreichen eines stabilen technischen Betriebszustandes noch einige Wochen in Anspruch nehmen. Hochofen 1 läuft auch bei höheren Auslastungsgraden ohne Probleme.

Zu den Spekulationen um einen Teilverkauf von Steel Europe: Der Vorstand hat in der Vergangenheit mehrfach betont, dass es das Ziel ist, Steel Europe als Bestandteil von ThyssenKrupp zu erhalten. Um die Position von Steel Europe in einem schwierigen Wettbewerbsumfeld zu verbessern und die von allen Konzerngeschäften gestellte Mindestanforderung bei Profitabilität und Kapitaleffizienz zu erreichen, hat der Vorstand von Steel Europe im vergangenen Jahr das Optimierungsprogramm „BiC-reloaded“ beschlossen. Das Programm sieht ein Einsparvolumen von rund 500 Mio € bis zum Geschäftsjahr 2014/2015 vor. Insgesamt soll die Belegschaft bei Steel Europe von derzeit rund 27.600 sozialverträglich um über 2.000 Mitarbeiter verringert werden. Davon betroffen sind auch die Verwaltungsbereiche in der Duisburger Zentrale. Durch mögliche Verkäufe kann sich die Belegschaftszahl um weitere 1.800 Mitarbeiter reduzieren. Die Maßnahmen sollen bis zum Geschäftsjahr 2014/15 umgesetzt sein. Derzeit laufen die Gespräche mit den Mitbestimmungsgremien.